



Aus der Gemeinderatssitzung vom 25. März 2019

Vernehmlassung Vor-/Bauprojekt Allerheiligenstrasse

Die Gemeinde wurde gebeten, zu den Projekten "Bachstrasse-Kirchrain-Allerheiligenstrasse, Umgestaltung Belagsanierung" (Vorprojekt) und Allerheiligenstrasse / Etappe Nord, Weinhaldenfeld bis Langenbruckstrasse" (Bauprojekt) Stellung zu nehmen. Dies weil der Kanton in den nächsten Jahren den ganzen Abschnitt in mehreren Etappen sanieren wird. Die Kommission für Umwelt, Planung und Verkehr (PUV) hat sich vertieft mit dem Thema befasst und dem Gemeinderat einen Entwurf der Stellungnahme vorgelegt. Dabei fällt auf, dass die Vorgaben zum Schutz des Langsamverkehrs einige einschneidende Änderungen mit sich bringen.

Die PUV und der Gemeinderat schlagen einige Anpassungen vor. Hierbei steht die Sicherheit, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler im Vordergrund.

- Ein primäres Thema ist die Geschwindigkeit im Bereich der Schulhäuser, welche einerseits durch bauliche Massnahmen beeinflusst werden soll, andererseits aber nach Ansicht der Gemeinde auch durch Reduktion der Geschwindigkeit (im Bereich Schulhaus) zu unterstützen ist.
- PUV und Gemeinde schlagen zudem Verbesserungen im Perimeter der Ein-/Ausfahrt Dorfplatz/Restaurant Teufelsschlucht vor.
- Die Einlenker aus den Quartieren (z.B. Hübeli, Gässli, Vogelberg, Langenbruckstrasse, Buchenweg etc.) und die Fussgängerstreifen sollen aus Sicht PUV/Gemeinde verbessert, ganz sicher aber nicht verschlechtert werden. Die Gemeinde bemängelt den generischen Ansatz des Kantons, insbesondere beim Thema Fussgängerstreifen.
- Von grosser Bedeutung ist aus Gemeindesicht auch die Frage nach dem Umleitungsverkehr. Hier verlangt die Gemeinde Lösungen, welche für die Quartier-Anwohner weniger belastend sind. Dies gilt besonders für den Durchgangsverkehr von und nach Bärenwil.
- Der Gemeinderat hat einen Kredit von CHF 7'500 für die externe Ausarbeitung von Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Schule und Einfahrt Dorfplatz genehmigt.
- Ebenfalls in die Überlegungen einbezogen wurde die Thematik Wasser (Wasser, Abwasser, Meteorwasser). Hier will die Gemeinde sich bietende Synergien nutzen.

Vernehmlassung Deponie Schlatt

In Bezug auf die Entlastung der A2 besteht im Raum Basel Handlungsbedarf. Bei den entsprechenden Bauarbeiten werden mehr als 1.5 Millionen Kubikmeter Aushub anfallen, welche das ASTRA auf der neu zu realisierenden Deponie Schlatt lagern möchte. Die PUV hat hierzu eine Stellungnahme verfasst und dem Gemeinderat zur Prüfung vorgelegt.

Für die Gemeinde Hägendorf stehen der Nutzen, insbesondere für die Bürgergemeinde und die bei einer Realisierung der Deponie zu erwartenden Lärmimmissionen im Vordergrund.

Das Projekt der Deponie Schlatt wird zu einem späteren Zeitpunkt aufgelegt und dann vertieft geprüft. Die Gemeinde unterstützt den Gedanken einer Deponie Schlatt, hat aber konkrete Vorstellungen:

- Der an der ausserordentlichen Bürgergemeindeversammlung vom 19.09.2017 beschlossene Dienstleistungsvertrag soll die verbindliche Grundlage der Deponie sein.
- Die Zu- und Wegfahrten haben ausschliesslich über Werkzu-/Wegfahrten ab der A2 zu erfolgen (inkl. Installationen).

- Entlang der Belchensüdrampe sind Lärmschutzmassnahmen zu realisieren (hierzu findet ein Treffen des Gemeinderates mit dem ASTRA statt. Der entsprechende Termin ist noch nicht definiert).
- Es soll ausschliesslich Material aus den Projekten Rheintunnel und Sanierung Belchentunnel im Schlatt gelagert werden.
- CO2-Emissionen sollen mit Zertifikaten kompensiert werden.
- Der Gemeinderat hat einen Kredit für einen externen Berater im Bereich Umwelt genehmigt.
- Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, Walter Müller und Ruedi Studer in die Begleitkommission zu delegieren.

Hochwasserschutz und Revitalisierung Dünnern

Das Amt für Umwelt hat die Gemeinden aufgefordert bis zum 12.04.2019 Stellung zum titelgenannten Thema zu nehmen. Ziel ist es, mittels Revitalisierung und/oder Hochwasserschutz die Eintretenswahrscheinlichkeit und das Schadenausmass von Hochwassern der Dünnern, insbesondere bei Ereignissen, welche alle 10 bzw. 100 Jahre auftreten, zu minimieren. Für die Gemeinde Hägendorf sind folgende Punkte von besonderer Wichtigkeit.

- Die Grundwasserversorgung soll nicht zusätzlich mit Dünnerninfiltrat belastet werden.
- Die Belastung der Landschaft durch bauliche Anpassungen sind möglichst tief zu halten.
- Die Kosten müssen sich in einem nachvollziehbaren Rahmen bewegen.

Von den beiden Varianten (Durchlauf: Das heisst: Brücken, Durchgänge müssten entsprechend angepasst werden) und Dünnergube (Bereitstellung eines Beckens, welches im Bedarfsfall geflutet und nach dem Ereignis kontrolliert geleert würde) bevorzugt die Gemeinde Hägendorf aufgrund des Infiltrationsrisikos, der Realisierbarkeit und der Kosten die Variante Dünnergube. Eine solche wäre im Bereich Oensingen/Kestenholz zu realisieren. Der Gemeinderat hat die Vernehmlassung entsprechend beschlossen und die Bauverwaltung mit der Weiterleitung beauftragt.

Verschiedenes

- Am 29.03.2019 finden am Morgen die Instrumentenpräsentationskonzerte statt (Hägendorf und Kappel) und am Abend ein Tag der offenen Tür in Gunzgen statt. An-/Abmeldetermin für die Musikschule ist am 30.04.2019.
- Am 29.06.2019 findet eine ausserordentliche Landsgemeinde des Vereins Aareland statt. Ziel ist eine Überarbeitung des Zukunftsbildes des Aarelands im Hinblick auf die 4. Generation des Agglomerationsprogrammes.
- Andreas Heller hat die GV des Vereins Spitex besucht und dabei einige statistische Kennzahlen erhalten:
 - 75% der Spitex-Kunden sind älter als 80 Jahre.
 - Im Kanton gibt es zur Zeit 219 (Haus-)Ärzte, wovon mehr als 30% älter als 60 Jahre sind (Raum Olten 50/21).
 - In der Schweiz gibt es 163 Spitäler (Vergleich Schweden: Fläche 10x grösser als CH, 2 Mio Einwohner mehr. Anzahl Spitäler 18).
 - Der Spitex-Verein macht nach Rückstellungen im Jahr 2018 einen kleinen Gewinn von ca. CHF 1570.
- Neu wird Stefan Santschi als Stv Brunnenmeister eingesetzt. So hat Stefan Flückiger neu mehr Zeit für andere Aufgaben.